

Information für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsmodell für die Infrastruktur auf dem Prüfstand

Dr. Kefer informiert Führungskräfte des Ressorts

(Berlin, 21. November 2012) Dr. Volker Kefer hat heute im Rahmen einer Führungskräfte-Veranstaltung in Berlin über die Situation im Ressort Infrastruktur informiert. Die Bestandsaufnahme ist ernüchternd: Für den Mittelfristzeitraum von 2012-2016 sieht sich das Ressort Infrastruktur mit seinen Geschäftsfeldern sowie der DB ProjektBau mit signifikanten Planungsabweichungen konfrontiert, die eine nachhaltige Geschäftsentwicklung verhindern.

Dr. Kefer hat sechs Problembereiche als Belastung für die Mittelfristplanung angesprochen:

1. Da das Infrastrukturgeschäft sehr kapitalintensiv ist und weiter in die Infrastrukturanlagen investiert werden muss, steigt das gebundene Kapital (Capital Employed). Deswegen müssen auch höhere Erträge erzielt werden. Diese Erträge bezeichnet man als Return on Capital Employed (ROCE). Zurzeit erreicht das Ressort Infrastruktur die ROCE -Ziele nicht.
2. Das Bestandsnetz ist unterfinanziert. Die Lücke zwischen dem Mittelbedarf gemäß der Instandhaltungsstrategie der Geschäftsfelder und der laufenden Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LuFV) mit dem Bund beziffert sich jährlich auf dreistellige Millionen Euro-Beträge.
3. Allein für die Instandhaltung der Brücken sind jährlich zusätzlich 150 Mio. Euro erforderlich. Insgesamt schätzt das Ressort den zusätzlichen notwendigen Instandhaltungsaufwand für die Infrastruktur auf mindestens 190 Mio. Euro, die nicht planerisch hinterlegt sind.
4. Die Kosten- und Terminstabilität insbesondere bei Großprojekten ist unbefriedigend. Das führt zu höherem Eigenmittelbedarf.
5. Aufgrund negativer Konjunkturreffekte bleibt die Nachfrage im Schienengüterverkehr hinter der Unternehmensplanung zurück. Das führt planerisch zu Gewinneinbußen von ca. 100 Mio. Euro bis 2016.
6. Das Wachstumstempo wird gebremst durch Defizite in der Unternehmenskultur. Hiermit ist vor allem die Zusammenarbeit innerhalb des Ressorts gemeint.

Dr. Kefer: „All das zusammen führt zu einer Abwärtsspirale. So ist das gegenwärtige Geschäftsmodell der Infrastruktur nicht zukunftsfähig.“

Information für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als Sofortmaßnahme wurde auf Initiative von Dr. Kefer das Projekt „Zukunft Infrastruktur“ aufgesetzt.

Das Projektteam, bestehend aus rund 30 Mitarbeitern der Geschäftsfelder sowie der DB ProjektBau, hat bereits seine Arbeit in vier Projekten aufgenommen. Bis Anfang Dezember soll das Projektteam vollständig und mit klaren Zielsetzungen implementiert sein und bis März nächsten Jahres belastbare Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vorlegen. Anschließend erfolgt die Umsetzung.

Über die Meilensteine und Ergebnisse werden wir Sie kontinuierlich informieren.